

VORWORT

8
0
8
1
2
7
6
1
2
4
9
5
5
9
0
5
4
6
8
9
1
2
3

Auch ein Geburtstag ist ein Zeichen-Ereignis mit Ereignis-Zeichen, die autoreproduktiv weitere in Gang setzen; dieser Band mit Aufsätzen und ästhetischen Gestaltungen repräsentiert unseren Glückwunsch und Festtagsgruß an Elisabeth Walther-Bense, die am 10. August 1992 siebzig Jahre alt wird. Selbstverständlich spielt der gewählte Titel dieser Festschrift auf das zentrale Forschungsgebiet der Jubilarin an, dem ihre Arbeitskraft seit nunmehr drei Jahrzehnten gilt: die Semiotik.

Als Marksteine ihres Werkes seien die erste deutschsprachige Auseinandersetzung mit der Semiotik von Charles Sanders Peirce in einem Zeitschriftenaufsatz von 1962 genannt, alsdann die erste große Monographie über Francis Ponge 1965, hervorgegangen aus der Habilitationsschrift, des weiteren die *Allgemeine Zeichenlehre* 1974 und schließlich die große Peirce-Monographie 1989. Die Analyse der Dichtungen Ponges zeigt, in welchem Maße Elisabeth Walther-Bense hier bereits neben einer literaturtheoretischen Basis die wissenschaftlichen Grundlagen auch ihres Mathematik-Studiums für eine neue Sichtweise auf den literarisch-ästhetischen Text fruchtbar macht. Gerade in ihrem Werk läßt sich der wichtige wissenschaftsgeschichtliche Übergang von der numerischen Ästhetik zur umfassenderen semiotischen Ästhetikkonzeption nachzeichnen.

Mit ihren zahlreichen Übersetzungen - insbesondere wichtiger Schriften von Charles Sanders Peirce - bewirkte Elisabeth Walther-Bense eine zunehmende Rezeption dieses Autors im deutschsprachigen Raum. Ihre großen Sprachkenntnisse erleichterten das Knüpfen vieler internationaler wissenschaftlicher Kontakte, wie mancher Beitrag dieses Bandes zeigt.

Der *Allgemeinen Zeichenlehre* kommt die Rolle eines - auch in Übersetzungen vorliegenden - wichtigen Standard-Einführungswerkes in die Semiotik zu. Diese *Allgemeine Zeichenlehre* und die Peirce-Monographie komplettieren die mit Max Bense in gemeinsamer und anteilmäßig sicher überhaupt nicht zu scheidender, sondern vielmehr sich vollkommen ergänzender Zusammenarbeit entwickelte Stuttgarter Semiotik. Ihrer beider "Schule" übte, wie die Herkunft von den unterschiedlichsten Studienrichtungen zeigt, eine große Anziehungskraft aus auf einen ganz heterogenen und gerade auch deswegen so empfänglichen und selbst auch wieder kreativen Schülerkreis von mittlerweile auch altersmäßig verschiedenen Generationen. Der Dank dieses Kreises gilt ihrer akademischen Lehrerin, die auch geduldig manche Dissertation betreut hat.

Aber auch die bis heute andauernden publizistischen Aktivitäten und die mit ihr verbundene Leistung sollen an dieser Stelle mit Dank erwähnt werden: von den Heften des "augenblick" über die immer noch weitergeführte "reihe rot" bis zu unserer 1975 begründeten Zeitschrift "SEMIOSIS" konnte so ein publizistisches Forum mit eigenständigem Profil geschaffen werden.

Udo Bayer

Cornelie Leopold

SEMIOSIS 65·66 67·68

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
17. Jahrgang, Heft 1-4, 1992

INHALT

Udo Bayer/ Cornelie Leopold	Vorwort	7
Shutaro Mukai	Elisabeth-Labyrinth	9
Erwin Bücken	Erste Rose im Garten Für Elisabeth Walther-Bense zum 70. Geburtstag	10
Rosemarie und Fried Alstaedter	Dank	19
Hannelore Busse	Besuch bei Jean Giono	21
Heloisa Bauab	Breve Jogo do Sentido para Elisabeth Walther-Bense - Kleine Sinnspielerei für Elisabeth Walther-Bense	22
Jan Peter Tripp	"Eine Calla für E."	27
Klaus Oehler	Der Pragmatismus als Philosophie der Zukunft. Die gegenwärtige Lage der Philosophie in Deutschland	28
Gérard Deledalle	Charles S. Peirce et les Transcendants de l'Etre	36
Wojciech Kalaga	Signs and Potentiality	48
Hanna Buczyńska-Garewicz	Does Semiotics Lead to Deconstruction?	55
Alfred Toth	"Wie die 'wahre Welt' endlich zur Fabel wurde". Zur Zeichentheorie Friedrich Nietzsches.	61
Wil Frenken	Portrait EWB	71
Angelika Jakob	Reina Virginia	74
François Molnar	Contours d'une esthétique sous-corticale	75
Jorge Bogarin	Symplerosis: Über komplementäre Zeichen und Realitäten	87
Jens-Peter Mardersteig	sign-event - segno del evento	96
Regina Claussen	Einsamkeit - Zur Begriffsgeschichte eines Gefühls	99
X Angelika Karger	Beredtes Schweigen. Vorläufige Bemerkungen zur Ästhetik des Schweigens	109

Karl Herrmann	Distribution für Elisabeth Walther	118
Wolfgang Berger	Kleines Organon für Ausstellungen	120
Matthias Götz	"Sprechende Gegenstände".	128
Armin und Barbara Mehling	Für Elisabeth	141
Haroldo de Campos	Francis Ponge: Visuelle Texte	142
Margarita Schultz	Divergencies Between Linguistic Meaning and Musical Meaning	147
Hans Brög	Ein Drittel Trilogie für Elisabeth Walther. - Joseph B. -	156
M. Drea	Les funambules	161
Barbara Wichelhaus	Gedanken zu einer Grundlegung der Kunsttherapie	162
Xu Hengchun	Semiotische Untersuchung der Produktgestaltung	174
Barbara Wörwag	Ingenium Doctrina et Literis Formandum. Emblematische Weisheit semiotisch betrachtet	179
Udo Bayer	Das Ornament als ästhetische Eigenrealität	185
Reinhard Döhl	Rom, Ansichten	205
Felix von Cube	Fernsehverhalten und Fernsehpädagogik aus der Sicht der Verhaltensbiologie und der Zeichentheorie	209
Gerd Jansen	Semiotische Grundlegung einer Pädagogik des Erlebens	220
Dolf Zillmann	Psychologie der Rhetorischen Frage	235
Ottomar Hartwig	Elisabeth Walther-Bense. Beweglich und kämpferisch in vorderster Front auch mit 70	244
Cornelie Leopold	Computersimulation	246
Georg Nees	Metamorphosen - Eine Übung in Morphographie	258
Frieder Nake	Eine semiotische Betrachtung zu Diagrammen	269
Maria Heyer-Loos	Blumen-Stück	281
Engelbert Kronthaler	Zahl - Zeichen - Begriff. metamorphosen und vermittlungen	282
Solange Magalhães	Rio 77	303
Josef Klein	Das normsemiotische Oktogon - Zum Ausschluß des Subalternations-kombinierten-Ross- Paradoxes mittels der kovariant-funktor-strikten Implikation im deontischen Achteck bzw. deontischen Sechseck bzw. deontischen Quadrat und zu deren zeichentheoretischen Behandlung sowie zur Unverträglichkeits-Bestimmung deontischer Operatoren im Prädikatenprädikaten-Kalkül	305
Günter Neusel	Pfeiler	329
Ilse Walther-Dulk	Auf der Suche nach einem passender Ort zum Philosophieren	330
Anschriften der Mitwirkenden		350